

# DORFBOTT

INFORMATIONEN AUS UNSERER GEMEINDE

## Das eigene Buch ist fertig

*Die beiden Lehrer Stephan Barandun und Roy Mantel führten kürzlich in ihrer Klasse ein Schreibprojekt durch. Jetzt ist es soweit: Die 23 Autorinnen und Autoren der Oberstufe der Sekundarschule Erlenbach Herrliberg halten ein 117-seitiges, gebundenes Buch im A5-Format mit*

„Das von den Schülern gewählte Thema lautet: «Heile Welt Erlenbach-Herrliberg». Entsprechend reichen die Inhalte der Geschichten von Drogenmissbrauch, arbeitslosen oder streitenden Eltern, Mordfällen bis zu ganz normalen

*23 Kurzgeschichten und Illustrationen in ihren Händen. Am 12. November, 19.30 Uhr, findet dazu eine Lesung in der Aula Oberstufe Erlenbach statt zusammen mit Kaspar Schnetzler (Autor von «Das Gute») und Zoé Miku (Schauspielerin in «Snow White»).*

Alltags-, Fantasie- oder Liebesgeschichten“, erläutert Sekundarlehrer Roy Mantel und fügt hinzu: „Vom Niveau der Texte und dem Einsatz unserer Schülerinnen und Schüler sind wir tief beeindruckt und positiv überrascht.“ Zu jeder



**Letzter Schliff an einer der 23 Kurzgeschichten: Ab sofort ist das Buch der Oberstufenschülerinnen und -schüler auch im Handel erhältlich.**

### Liebe Leserinnen Liebe Leser

*Ist der Sommer zu Ende? Gibt es auch keinen „Altweibersommer“ mehr? Viel zu schnell gingen die letzten warmen Tage an uns vorbei. Jetzt wird es schon Zeit, uns auf die kältere Jahreszeit vorzubereiten...*

*Vielleicht haben Sie da Lust, eine Lesung zu einem Buch mit Texten von jungen Menschen aus der Region zu besuchen oder musikalische wie auch theatralische Leckerbissen zu erleben? Der Dorfbott präsentiert dazu zwei, drei herbstliche Impressionen. Es versprechen amüsante, unterhaltsame Abende zu werden...*

*Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen, bunten Herbst!*

*Beatrice Hugentobler*



Geschichte wurde vom jeweiligen Autor eine Illustration in Form eines Holzschnitts erstellt. Dazu wird ein Wettbewerb stattfinden und die beste Geschichte ausgewählt. „Ursprünglich

*Fortsetzung auf Seite 2*

### AUS DEM INHALT

Margrit Hiltbrand.....Seite 2	Elternrat Primarschule.....Seite 9	Kupfermine.....Seite 12
Neue Lehrpersonen Schule.....Seite 4	Veranstaltungen Ref. Kirche.....Seite 10/11	Veranstaltungen Kulturtreff.....Seite 13
Elternbildung.....Seite 8	EBV-Junioren.....Seite 10	Lärmschutz.....Seite 15

# Zum 80. Geburtstag von Margrit Hildebrand

*Margrit Hildebrands Werke beeindrucken durch ihre leuchtenden Farben und Lichteffekte, ihre Heiterkeit und Klarheit. Inspiriert und beeinflusst ist ihr Werk hauptsächlich vom Expressionismus, dennoch ist ihr Stil unverkennbar und hinterlässt in ihren Bildern eine ganz eigene, unverfälschte Handschrift. Am 1. Oktober 2008 wird Margrit Hildebrand 80 Jahre alt.*

**B.Hugentobler:** Margrit Hildebrand, können Sie sich bitte kurz vorstellen?

**M.Hildebrand:** Geboren bin ich in Zürich. Als ich drei Jahre alt war, zogen wir nach Erlenbach und wohnten vis-à-vis des Strandbads Winkel. Heute wohne ich am Spitzliweg. Anschliessend an die 3. Sekundarschule besuchte ich für anderthalb Jahre die Kunstgewerbeschule Zürich und für drei Jahre die Textilfachschule Zürich, beide unter der Leitung des schweizerischen Kunsttheore-



tikers Johannes Itten. Weitere Lehrer waren unter anderen Max Bill sowie die Brüder Ernst und Max Gubler. Meine Werke wurden wesentlich von Itten, der zuvor am Bauhaus in Weimar (Deutschland) tätig war, geprägt. Ich kann auf ein spannendes Leben zurückblicken, durch welches sich interessante Künst-

ler- und Galeristenbesuche wie ein roter Faden zogen. Grössere Künstlerpausen habe ich während dem Grossziehen meiner beiden Kindern und der Pflege meiner Eltern eingelegt.

**B.H.:** Wie erlebten Sie Ihren künstlerisch-beruflichen Werdegang, welche Meilensteine sind prägend und für Sie von Bedeutung?

**M.H.:** In jungen Jahren war ich selbstständige Textilentwerferin, ich habe auch gewoben. Seinerzeitige Abnehmer waren das Modehaus Grieder, Abraham & Brauchbar und Strub-Stoffe in Zürich, die Stoffdruckerei Mitlödi und andere.

Zu den wichtigen Stationen im In- und Ausland zählt zuerst einmal Spanien. Mit 19 Jahren reiste ich das erste Mal ganz alleine mit der Dampflokomotive dorthin. Die abenteuerliche Reise führte mich zu meiner Tante, wo ich „Inspi-

*Fortsetzung von Seite 1*

wollten wir weg kommen vom leistungsorientierten Arbeiten und mit den Oberstufenschülerinnen und -schülern ein Projekt realisieren, das selbstmotivierendes, kreatives Schaffen fördert und vertieft,“ meint Stephan Barandun.

## Eigenständiges Werk

Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten mehrheitlich selbstständig, lasen sich gegenseitig vor und prüften ihre Geschichten auf Ehrlichkeit, Authentizität und die Wortwahl. Die Lehrer boten ihren Schreibenden ein kreatives Umfeld und einen professionellen Einstieg, indem sie mit ihnen literarische Texte studierten und sie auf wichtige Punkte aufmerksam machten, die gutes attraktives Schreiben ausmachen und sie so Schritt für Schritt ins literarische Schaffen einarbeiteten. Auch unter-

stützten sie die jungen Autorinnen und Autoren mit gegenseitigen Fragestellungen und mit Zeitfenstern für den Austausch. Nun sind künstlerische Texte in Form eines gebundenen Buches entstanden, die Einblick in jugendliche Literatur bieten. Die Lehrer waren bis am Schluss sehr streng mit ihren Schülerinnen und Schülern. Die Darstellung der Texte und die passende Bildgestaltung forderten daher nochmals einen riesigen Zeitaufwand.

Die jungen Schreibenden lernten selber Verantwortung zu tragen, einen Beitrag für ein gemeinsames Ziel zu leisten, in einem Team zu arbeiten, sich mitzuteilen und auszutauschen, über Schwächen Stärken zu suchen und zu entdecken, Grenzen zu überschreiten, Mut zu entwickeln, selbständiges Recherchieren - alles wichtige Qualitäten und Kompetenzen, die sie später in der Arbeits-

welt noch weiter entwickeln können.

## „Heile Welt Erlenbach-Herrliberg“

Das Buch ist fertig, die Jugendlichen haben auf ein Produkt hin gearbeitet, worauf sie stolz sein können. Das Buch mit dem Titel „bald vier“ wird an der Lesung vom 12. November 2008 in der Oberstufen-Aula im Oberen Hitzberg vorgestellt.

Im Deutschen Buchhandel ist es unter der ISBN Nummer 978383700897-5 erhältlich. Papeterien und Buchhandlungen in der Umgebung werden Exemplare davon anbieten. Zudem kann das Buch auch über die beiden Oberstufenlehrer Stephan Barandun und Roy Mantel bezogen werden (für Kontaktinfos siehe [www.gseh.ch](http://www.gseh.ch)).

**B. Hugentobler** ■

rationsferien“ machte. Auch später zog es mich immer wieder nach Spanien. Dann lebte ich jung verheiratet mit Kurt Hildebrand für ein Jahr in Mailand. Damals machte ich Designs für Mettler & Moos in Weisslingen und für Grieder in Zürich.

1978 wurde Erlenbach für mich wichtig. Zu dieser Zeit pflegte ich meine Eltern und meine bereits erwachsenen Kinder lösten sich von zu Hause. Diese traurige Phase in meinem Leben nutzte ich, um zu malen. Indem ich meine inneren Bilder auf Papier brachte und umsetzte, konnte ich diese schwierige Zeit besser verarbeiten.

1983 stellte ich in Deutschland mit drei Künstlern zusammen aus. 1995 wurde eine Original-Farblithografie im Verkaufskatalog des Kunsthauses Artes in Deutschland aufgenommen. Im selben Jahr veröffentlichte dieses eine Original-Seriegrafie in einem speziellen Mailing. Die Reisen nach Würzlingen mit der reformierten Kirchgemeinde sind mir auch ans Herz gewachsen. Dieses Bild über dem Klavier habe ich anschliessend an die letzte Reise gemalt.

**B.H.:** *Um nochmals auf Erlenbach zu sprechen zu kommen: Sie scheinen mit unserem Dorf sehr verbunden zu sein. Viele Ausstellungen fanden in der Region statt. 2007 war die letzte Ausstellung im reformierten Kirch-*

*gemeindehaus in Erlenbach und im Gemeindehaus hängen Bilder von Ihnen. Wie kam das?*

**M.H.:** Als ich 1978 wieder anfang zu malen, wurde ich von Karl Kuprecht und Walter Imhof angefragt, im damaligen Gemeindehaus Flora auszustellen. Dort hatte ich einige Ausstellungen. Ja, mit Erlenbach fühle ich mich sehr verbunden und ich habe in meiner Heimat rund um den Zürichsee viele Landschaftsbilder gemalt.

**B.H.:** *Stellen Sie zu Ihrem bevorstehenden 80. Geburtstag auch aus?*

**M.H.:** Bilder hätte ich genügend, aber ich mag eine Ausstellung nicht selber zu organisieren und die Bilder selber aufzuhängen.

**B.H.:** *Sie sind mit Ihren Werken sehr bekannt geworden. Ihre hellen, leuchtenden Farben sprechen an, Ihre Kreativität und Fantasie scheint unermesslich zu sein. Wie konnten Sie das Familienleben und das Künstlerdasein unter einen Hut bringen?*

**M.H.:** Mein Ehemann Kurt Hildebrand hat mich stets unterstützt. Er war Kaufmann und Sportler. Im Kugelstossen belegte er den zweiten Platz in der Schweiz und wurde daher auch zur Olympiade eingeladen. Meetings in der

Schweiz besuchte ich gemeinsam mit meinen damals noch kleinen Kindern. Als ich nach meiner künstlerischen Pause 1978 wieder anfang zu malen, unterstützte und motivierte er mich immer wieder. Viele Bilder sind auch auf Reisen in mediterranen Ländern wie Spanien, Italien und Südfrankreich entstanden, wo er mich jeweils begleitete und ich meine Impressionen auf Skizzen fest hielt. Heute, nach dem Tod meines Ehemanns, lebe ich allein und male, zeichne und koche jeden Tag.

**M.H.:** *Erleben Sie in Erlenbach genügend Kultur oder würden Sie sich mehr wünschen?*

**M.H.:** Nein, mir gefällt das Kulturangebot. Heute ist Erlenbach kulturell mehr erschlossen als früher und es bietet eine gute Ergänzung zu Zürich.

**B.H.:** *Was wünschen Sie sich betreffend Ihrer künstlerischen Arbeit?*

**M.Hildebrand:** Dass ich weiter malen darf und meine Augen es zulassen.

**B.Hugentobler:** *Herzlichen Dank für das spannende Gespräch und ich wünsche Ihnen am 3. Oktober 2008 ein wunderschönes Geburtstagsfest, viel Glück, Sonnenschein und beste Gesundheit, damit Sie Ihrer Lieblingsbeschäftigung, dem Malen, noch lange nachgehen können.* ■



Oben: Design-Entwurf; Unten: am Zürichsee



Vor 63 Jahren entstanden...



Plakat und Design-Entwurf

# Neue Lehrpersonen an der Schule Erlenbach

Auf das neue Schuljahr 2008/09 hat es an unserer Schule einige Wechsel gegeben. Wir heissen alle „Neuen“ an der Schule Erlenbach herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude bei ihrer Tätigkeit. In kurzen Portraits stellen sie sich gleich selber vor:



## Corinne Boppart

Leiterin Operatives im Bereich Sonderpädagogik

Seit dem 1. August 2008 unterstütze ich die Schule Erlenbach

in der Funktion als Leiterin Operatives im Bereich Sonderpädagogik im Umfang von 20 Stellenprozenten. Ich entlaste Thomas Isler (Schulleiter Kindergarten/Primarschule) solange, bis eine definitive Lösung für die vakante Co-Schulleitung gefunden ist. Die Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes verlangt im sonderpädagogischen Bereich verschiedene Veränderungen und die Vorbereitungen laufen zurzeit intensiv, damit die Schule Erlenbach im Sommer 2009 gut gerüstet ist. Ich freue mich, dass ich in dieser spannenden Phase einen Beitrag leisten darf.



## Monica Künzli Gerber

Entlastung Kindergarten

Ich wohne mit meinen drei Kindern und meinem Mann

in einer Aussenwacht in Mönchaltorf. In meiner Freizeit treibe ich Sport, lese und mache in den Ferien gerne Reisen mit meiner Familie. Während den letzten 12 Jahren hatte ich eine Teilzeitstelle als Kindergärtnerin in Fällanden. Da ich eine Erstausbildung als Kranken-

schwester habe, ist mir Gesundheit und Bewegung sehr wichtig. Deshalb habe ich mich letztes Jahr mit meiner Kindergartenklasse am Projekt bewegter Kindergarten der pädagogischen Hochschule der Nordwestschweiz beteiligt. Ich freue mich auf meine neue Herausforderung in einem engagierten Team als Entlastungskindergärtnerin in Erlenbach.



## Marianne Gujer

Klasse 1C/3C

Meine ersten 12 Lebensjahre wohnte ich in Thalwil, wo ich auch den Kindergarten und die

Primarschule besuchte. Danach zog ich mit meinen Eltern und meinen zwei jüngeren Schwestern nach Affoltern am Albis, dort absolvierte ich die Sekundarschule und lebte bis Ende Juli dieses Jahres da. Schon während der Unterstufe träumte ich davon, Primarlehrerin zu werden. Obwohl dieser Berufswunsch immer bestehen blieb, wurde er nicht auf direktem Weg erfüllt. Nach einer Kochlehre mit BMS, der Kantonalen Maturitätsschule in Zürich absolvierte ich schliesslich die Pädagogische Hochschule in Zürich, welche ich im Sommer 2007 abschloss. Nach einem halbjährigen Vikariat während dem letzten Schuljahr in einer altersdurchmischten Unterstufenklasse in Obfelden, war ich von diesem System so begeistert, dass ich mich nur noch für altersdurchmischte Stellen auf der Unterstufe bewarb. Ich freue mich sehr, dass ich in Erlenbach die 1./3. Klasse unterrichten darf und dazu auch noch den See geniessen kann, den ich seit unserem Wegzug von Thalwil sehr vermisste. Zusammen mit meiner Teamteaching-Partnerin, Susanne Baer, bin ich vor

bald zwei Wochen voller Elan und Begeisterung mit 19 aufgeweckten und neugierigen Schülerinnen und Schülern ins neue Schuljahr mit vielen tollen Erlebnissen gestartet. Seit Anfang August wohne ich nun im neu entstandenen Stadtteil Glattpark, wo der Opfiker-Park gleich um die Ecke liegt, in welchem ich mich während meiner Freizeit entspannen kann. Ebenfalls liebe ich es zu musizieren und Beziehungen zu pflegen.



## Sabine Eglin

Klasse 4A

Seit Beginn des Schuljahres bin ich für die Klasse 4A verantwortlich. Ich stehe nun motiviert

und voller Tatendrang am Anfang eines Berufes, der mich schon als Primarschülerin beeindruckt hat. Mit meinen beiden Geschwistern und meinen Eltern wuchs ich in Baden auf, wo ich auch die obligatorischen Schuljahre absolvierte. Später besuchte ich die Kantonsschule in Wettingen. Nach bestandener Matur verbrachte ich sechs Monate in Honduras, wo ich in einer Schule behinderte Kinder unterrichtete und in einem Ernährungszentrum arbeitete. Der lang gehegte Wunsch, Lehrerin zu werden, konkretisierte sich nach meinem Auslandsaufenthalt mit dem Besuch der Pädagogischen Hochschule in Zürich, welche ich dieses Jahr mit dem Schwerpunkt Sonderpädagogik abschloss. In den Ferien entdeckte ich gerne die nahen und fernen Welten. Auf meinen vielen Reisen habe ich bereits zahlreiche Orte und Länder mit ihren Menschen und Kulturen kennen gelernt, was mich immer wieder aufs Neue fasziniert. Gerne lasse ich solche Erfahrungen in meinen Schulalltag einfließen, um auch diese reiche Welt ins

Klassenzimmer zu holen. Ich freue mich auf die kommenden Schulstunden mit meiner tollen Klasse in Erlenbach und die Arbeit in dem aufgestellten Team.



**Andrina Caderas**  
Klasse 4B

Wie es der Name bereits verrät - ich bin eine Bündnerin. Geboren und aufgewachsen in Chur.

Der Lehrerberuf wurde mir quasi in die Wiege gelegt - meine Eltern unterrichteten bereits. Die Faszination und das Interesse für den Beruf wurden so früh geweckt. Mit dem Abschluss an der Pädagogischen Hochschule in Chur im Juli 2008 konnte ich den Grundstein für meine Laufbahn als Primarlehrerin legen. Aus der engen Bergwelt bin ich nun ins weite Flachland gezogen, statt Pulverschnee habe ich jetzt den Zürichsee, statt Capuns „Zürigschnetzlets“ - ich fühle mich ausgesprochen wohl hier. Ein fester Bestandteil meiner Freizeit ist Sport - als Ausgleich zum Beruf und als Energiequelle. Mit ebenso viel Schwung, Motivation und Freude bin ich mit meiner Klasse in das neue Schuljahr gestartet und freue mich auf jede weitere Schulstunde.



**Gabi Weinzerl**  
Klasse 5A

Ich komme aus dem Kanton Thurgau, aus dem Dorf Sirnach, wo ich meine Kindheit verbracht

habe. Nach der obligatorischen Schulzeit hat mich mein Weg in eine kaufmännische Ausbildung nach Frauenfeld geführt. Dank dieser konnte ich mich etwas im Arbeitsleben umsehen, bevor ich vier Jahre am Lehrerseminar in Kreuzlingen und zwei Jahre an der Pädagogischen Hochschule in Thurgau verbracht habe. Dort war ich Leiterin

einer Mädchengruppe, die ich nur sehr ungern abgegeben habe. Nun, da meine Ausbildung abgeschlossen ist, freue ich mich darauf, meine Erfahrungen erweitern zu können. Ich freue mich auf gute, aber auch auf herausfordernde Zeiten in der Schule Erlenbach.



**Roger Sigrist**  
Klasse 5B

Aufgewachsen bin ich in der Stadt Zürich, in Altstetten. In meinen jungen Jahren verbrachte

ich sehr viel Zeit auf dem Eisfeld und spielte Eishockey. Nach der Primarschulzeit absolvierte ich das Langzeitgymnasium an der Kantonsschule Wiedikon in Zürich und erlangte 1999 meine Matura Typus B. Während dieser Zeit beanspruchte nicht nur der Sport, sondern auch die Musik, das Gitarrenspielen, sehr viel Zeit, so dass ich mich bald zwischen diesen beiden Hobbys entscheiden musste. Ich wählte die Musik, weil sie je länger je mehr an Bedeutung gewann und ich mich in unserer Band als Gitarrist und Sänger zu Hause fühlte. Nach der Matura begann ich mit dem Studium der Chemie und Biochemie an der Universität Zürich. Die Chemie interessierte mich deshalb so sehr, weil ich, wie Goethe es in Faust beschrieb, herausfinden wollte, was die Welt im Innersten zusammenhält. Nach zwei spannenden Jahren entschloss ich mich jedoch das Studium abzubrechen, weil es sich nicht meinen Erwartungen entsprechend entwickelte. Nach einer kurzen und sehr intensiven Zeit in der Privatwirtschaft wuchs mein Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen. So widmete ich mich dem Studium der Wirtschaftswissenschaften und musste bald feststellen, dass es mehr die Menschen und ihre sozialen Interaktionen, als wirtschaftliche Prozesse sind, die mich interessieren. Ich entschloss mich deshalb, die Studienrichtung zu wechseln und mich an der

Pädagogischen Hochschule Zürich zur Primarschullehrkraft ausbilden zu lassen. Die Arbeit mit Menschen, insbesondere Kindern, und die Möglichkeit, ihnen etwas weiter zu geben, sie eine Zeit lang auf ihrem Weg zu begleiten und sie beim Weiterkommen im Leben zu unterstützen, fasziniert mich sehr. Während meiner Studienzeit wurde ich in diversen Praktika in meiner Absicht bestätigt, so dass ich in diesem Sommer die dreijährige Ausbildung erfolgreich abschliessen durfte. Die Musik fasziniert mich auch heute noch und stellt in gewisser Weise die Verbindung zwischen Freizeit und Arbeit her. Ich freue mich sehr, im wunderschönen Erlenbach meine erste Stelle antreten zu können. Ich durfte bereits zwei spannende und grossartige Wochen mit „meinen“ ersten Fünftklässlern erleben und schaue mit grosser Motivation in die Zukunft.



**Stephanie Sutter**  
Klasse 5C/6C

Geboren, aufgewachsen und verwurzelt bin ich in Appenzell Innerrhoden. Mit vier älteren Geschwistern verbrachte ich eine naturverbundene und bewegungserfüllte Kindheit und Jugend. Zu meinen Freizeitaktivitäten gehörte schon damals vor allem Sport. Dies reicht von Handball, Schwimmen, Klettern bis Biken, Skaten, Rennen, Snowboard, Tauchen usw. Am liebsten von allem ein bisschen. Meine Ausbildung zur Primarlehrerin schloss ich in Rorschach (SG) ab. Zu den sechs Jahren Seminausbildung, damals noch mit Eintritt nach Sekundarabschluss, gehörte ein fünftes ausserschulisches Zwischenjahr. Darauf hatte ich mich besonders gefreut und entsprechend voll ausgenutzt. Als sprach- und kulturbegeisterte Reiseverrückte blieb ich ganze elfeinhalb Monate im Ausland. Vorerst

*Fortsetzung auf Seite 6*

Fortsetzung von Seite 5

verbesserte ich meine Englischkenntnisse in Vancouver (CAN). Nach drei Monaten zog es mich weiter in den Süden, nach Mexico. Dort unterrichtete ich an einer Privatschule Englisch als Assistenzlehrkraft und wurde mir einmal mehr bewusst, dass die schweizerische Schulbildung ein Privileg bedeutet. Für die restlichen Monate reiste ich mit einer Jugendkollegin von Mexiko über Kuba, Guatemala, Honduras, Nicaragua per Bus, Segelschiff, Einbaum oder zu Fuss bis nach Costa Rica. Den letzten Monat verbrachten wir in Ecuador, bevor es, Zeit für das letzte Ausbildungsjahr, zurück in die Schweiz ging. Mit dem Primarlehrerdiplom in der Tasche sammelte ich zwei Jahre lang Unterrichtserfahrung in Gonten (AI). Nicht in Ruhe gelassen von einem immer wiederkehrenden Wunsch, den Sport mehr ins Zentrum meines Berufslebens zu rücken, begann ich im Herbst 2007 mit dem Studium zum Bachelor in Science of Sports. Leider haben sich meine Erwartungen des Ausbildungsgangs nicht wirklich erfüllt, worauf ich mich entschied auszusteigen. Im Juli, noch unwissend, dass ich bereits einen Monat später wieder in einem Klassenzimmer stehen würde, bin ich nach Erlenbach gezogen. Ein Glückstreffer, wie sich zeigte! Nun, das neue Kapitel hat am Montag, 18. August überraschend schnell bereits begonnen und ich freue mich auf ein lehrreiches, spannendes Schuljahr mit der Klasse 5C/6C, den Eltern, meinem Stellenpartner M. Schär und dem restlichen Lehrerteam.



**Michael Schär**  
Klasse 5C/6C

In Winterthur aufgewachsen, habe ich nach der obligatorischen Schulzeit eine 4-jährige Lehre als Elektroniker, Fachrichtung Informa-

tik, absolviert. Ein angefangenes Studium in Informationstechnologie scheidete an meinem Bedürfnis, in meinem beruflichen Alltag vermehrt mit Menschen in Kontakt zu treten. Nachdem ich Berufserfahrung in meiner gelernten Tätigkeit in Industrie und Wirtschaft gesammelt hatte, fasste ich den Entschluss zur beruflichen Neuorientierung. Diese führte mich über sonderpädagogische und sozialpädagogische Stationen schliesslich an die Pädagogische Hochschule Zürich, welche ich im letzten Jahre erfolgreich abschloss. Ein Umzug nach Rapperswil eröffnete mir die Gelegenheit, im schönen Erlenbach als Lehrperson tätig zu werden. Als vielseitig interessierter Mensch widme ich meine Freizeit hauptsächlich dem Sport und der Musik. Ich freue mich, die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess zu begleiten und ihnen das Rüstzeug für einen erfolgreichen Übertritt an die Oberstufe mitzugeben.



**Anna-Lena Assfalg**  
Klasse 6B

Ich bin in Konstanz aufgewachsen. Dieses Schuljahr habe ich die Klasse 6B übernommen. Meine ersten acht Schuljahre verbrachte ich in Kreuzlingen im Kanton Thurgau. Daraufhin wechselte ich auf ein Gymnasium nach Konstanz. Hier machte ich 2003 mein Abitur. Nach der Schulzeit war es mein grosser Wunsch, Primarlehrerin zu werden. Aus diesem Grund entschloss ich mich in die Schweiz zurückzukehren und dort an der Pädagogischen Hochschule Thurgau zu studieren. 2006 schloss ich das Studium erfolgreich ab. Nach der Ausbildung unterrichtete ich zwei Schuljahre in Deutschland auf der Unter- und auf der Mittelstufe. Hier konnte ich viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Nun freue ich mich, in Erlenbach unterrichten zu dürfen, und auf das kom-

mende Schuljahr mit den Schülerinnen und Schülern.



**Marja Hug-Brunner**  
Vikariat für  
Sonja Fäh

„Wenn e gross be, wott e Mönsch wärde.“ Dies war meine Kinderantwort auf

die Erwachsenenfrage zu meinen beruflichen Zielen. Gross bin ich nicht geworden, auf meinem Diplom steht auch nirgends ein Vermerk „Mensch“. Doch ich hoffe, dass während meinen 38 Lebensjahren ein Stück Menschlichkeit mitgewachsen ist. Was ich mit meiner damaligen Aussage meinte, kann ich heute nicht erläutern. Wohl macht gerade dieser Unterschied zum Wesen der Erwachsenen das Besondere der Kinderwelt aus. Eine Welt, die wir alle erlebt haben, die jedoch verloren geht, teilweise gar fremd wird. Das Wesen und Denken der Kinder fasziniert mich sehr. Deshalb entschied ich mich, meinen ursprünglichen Berufswunsch zu verwirklichen. Nach der Matura besuchte ich drei Jahre lang die Tourismusfachschule in Sierre. Während dieser Zeit arbeitete ich für ein Schweizer Reiseunternehmen und ein Hotel in Israel. Zehn Jahre Tourismusmarketing und Event Management sowie zwei ausgedehnte Weltreisen liessen die Zeit nach Erreichen des Diploms dahinfliegen. Ich schloss schliesslich an der Pädagogischen Abteilung der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW mein Zweitstudium im Jahr 2007 ab und unterrichtete in Würenlos. Seit August 2008 verrete ich Sonja Fäh bis zum Ende ihres Mutterschaftsurlaubs. Mein Mann und ich sind seit etwas mehr als einem Jahr glückliche Eltern. Wir verbringen gerne viel Zeit in der Natur und während den Ferien in Finnland, unserer zweiten Heimat.



**Isabelle Gut**  
Betreuung: Theater

Meine Kinder- und Jugendjahre habe ich in Basel verbracht und bin seit 14 Jahren mit meiner Familie in Herrliberg wohnhaft. Beruflich bin ich diplomierte Orthoptistin (Sehtherapeutin) und habe mich später als Theaterpädagogin ausbilden lassen. Ich bin nun seit 5 Jahren als Theaterpädagogin im Schulbetrieb und auch als freie Mitarbeiterin bei verschiedenen Kindertheaterproduktionen tätig. Daneben spiele ich immer wieder bei Laientheatern mit, seit ein paar Jahren bei einer Clown-Theaterwerkstatt und kann diese persönlichen und intensiven Erfahrungen auch in meinen Unterricht mit den Kindern einbringen. Viele meiner Inspirationen erhalte ich von den Kindern, die ich unterrichte und versuche diese aufzunehmen und im Theaterspiel umzusetzen. – Ich freue mich sehr, dass ich von der Schule Erlenbach die Gelegenheit erhalte, im Rahmen des Blockzeiten-Betreuungsangebot diese Aufgabe übernehmen zu dürfen.

\*\*\*

Für die Betreuungsstunden Sport & Bewegung sowie Spielen & Gestalten begrüssen wir Melanie Egger an unserer Schule. Lilian Frei erteilt neu Handarbeit. Sonja Gramatica und Muriel Rütsche unterrichten unsere Kinder im Schwimmen in Zumikon und Meilen. In der Aufgabenhilfe unterstützen uns neu Didier Veraguth am Montag und Katja Luthiger am Dienstag und Donnerstag. Esmerelda Meili erteilt unseren Kindern freiwilligen Englischunterricht.

### Jubiläen / Abschied

#### Ursula Oggenfuss ist seit 20 Jahren Logopädin in Erlenbach

Am 1. Mai 1988 hat Ursula Oggenfuss ihre Stelle als Logopädin der Schule Erlenbach angetreten. Im Dachgeschoss des Unteren Hitzbergs hat sie ihr klei-

nes Therapiezimmer mit viel Liebe und viel persönlichem Material eingerichtet. Eine grosse Anzahl von Kindergartenkindern und Schülern durfte und darf heute noch in diesem farbigen und anregendem Raum (nach dem Umbau des Unteren Hitzbergs bezog Ursula Oggenfuss ein geräumigeres Therapiezimmer) die volle Aufmerksamkeit ihrer Therapeutin geniessen. Es gelingt ihr, mit jedem Kind eine vertrauensbildende Beziehung aufzubauen. Sie begegnet ihm mit viel Wertschätzung und Geduld und ermöglicht ihm mit ihrer kreativen, zielorientierten Therapiegestaltung Entwicklungsschritte zu machen. Die Zusammenarbeit mit dem damals sehr kleinen Lehrerteam und den 4 Kindergärtnerinnen war für sie eine Selbstverständlichkeit.

Ursula Oggenfuss bildet sich in ihrem Fachgebiet der Kommunikationstherapie, aber auch in verschiedenen Bereichen, die die Entwicklung des Kindes zum Thema haben, intensiv und fortlaufend weiter. So ist sie für das inzwischen stark angewachsene Lehrerteam, aber auch für die Schulleitung und die Behörde zur kompetenten Beraterin geworden. Die Elternarbeit ist ihr ein grosses Anliegen und so hat sie in den letzten 20 Jahren unzählige Elternpaare auf dem nicht immer einfachen Weg ihres Kindes begleitet und hat sie mit ihrer hohen Fachkompetenz und der guten Vernetzung mit Fachstellen unterstützt. Seit Jahren setzt sich Ursula Oggenfuss für die Belange der Sonderpädagogik ein und arbeitet intensiv beim Projekt der Reorganisation der sonderpädagogischen Massnahmen mit. Die Schulpflege dankt Ursula Oggenfuss für das grosse Engagement, das sie für die ihr anvertrauten Kinder, aber auch für die Weiterentwicklung unserer Schule leistet. Sie hofft noch lange auf die wertvollen Dienste dieser engagierten Fachkraft zählen zu dürfen.

#### Othmar Steiner / Schulleiter Kindergarten und Primarschule

Othmar Steiner hat die Schule Erlenbach auf Ende des Schuljahres 2007/2008 verlassen. Es liegt uns viel daran, Othmar Steiner für seinen Einsatz und sein grosses Engagement herzlich zu danken.

Die Einführung der Geleiteten Schule ist eine anspruchsvolle und zeitintensive Arbeit. Vieles musste neu organisiert, vieles auch neu eingeführt werden. Die Planung der systematischen Qualitätsentwicklung in Form des Schulprogrammes oder die Prozesse in der Personalführung erforderten umfangreiche Vorbereitungs- und Umsetzungsarbeit. Für alle diese Planungen und Prozesse hat Othmar Steiner die nötigen Reglemente erarbeitet, in Projektgruppen mitgearbeitet und auch den administrativen und organisatorischen Bereich effizient bewältigt. Krisensituationen hat er umsichtig und zielführend gemeistert.

Othmar Steiner hat in der „Pionierphase“ der Geleiteten Schule Erlenbach wichtige Grundlagenarbeit geleistet, die für uns über seinen Weggang hinaus hilfreich sein wird und von welcher Schulpflege, Lehrpersonen und auch Thomas Isler als sein Nachfolger profitieren können.

Ich wünsche ihm an dieser Stelle für die Zukunft alles Gute, viel Erfolg und Glück.

\*\*\*

Nebst Othmar Steiner haben folgende Personen ihre Tätigkeit an unserer Schule im letzten Schuljahr aufgegeben: Maja Briner, Margrit Grob, Sonja Güntensberger, Nicole Keiser, Judith Lang, Barbara Niedermann, Claudia Reinhardt, Patrick Rüedi, Christina Rusch, Daniela Sas, Manuela Schacher, Beatrice Schlumpf, Ernst Schröter, Miriam Widmer und Annemarie Wittmer.

# Elternbildung in Erlenbach: Programm Herbst/Winter 2008

## Herausforderung Vatersein: Ein Impulsworkshop für Väter von Jungs

Authentische Väter, die sich Zeit für ihre Söhne nehmen, sind für die Entwicklung des Sohnes unerlässlich. Gesellschaftliche Strukturen und die sich weitgehend in Frauenhand befindliche Erziehungs- und Bildungsarbeit sorgen für ein herausforderndes Umfeld. Was kann ich als Vater dazu beitragen, ein „guter“ Vater zu sein? Wie kann ich die Vorbildfunktion genügend wahrnehmen? Ein Impuls-Workshop mit Inputs, Ideen und Beispielen.

**Leitung:** Thomas Zehnder, Zug, Animator, Coach und Berater, seit 25 Jahren in der Männerbildung tätig. Verheiratet und Vater von 2 Söhnen,

**Datum:** 20. September 2008, 09.00 bis 12.00 Uhr

**Ort:** Schulpavillon Allmendli, Allmendlistrasse, Erlenbach

## Im Sog der Medien: Für Eltern von 2- bis 8-jährigen Kindern

Die meisten Kinder sehen fern. Die bewegten Bilder ziehen die volle Aufmerksamkeit auf sich, und auch Mama oder Papa sind froh, wenn die Kinder zwischendurch eine Weile ruhig vor dem Bildschirm sitzen. Doch wo liegt das gesunde Mass? Welche Sendungen sind für welches Alter sinnvoll, und wo lauern die Gefahren?

Das Referat beantwortet die wichtigsten Fragen zum Thema Kinder und Medien und zeigt den Eltern, wo sie Grenzen setzen sollen und wie sie ihre Kinder beim Medienkonsum begleiten können.

**Referentin:** Prof. Cornelia Biffi, Dozentin für Medienbildung an der Pädago-

gischen Hochschule Zürich und Mutter zweier Kinder

**Datum:** 1. Oktober 2008, 20.00 bis 21.30 Uhr

**Ort:** Erlengut, Guts Keller

## Vorpubertät als Chance vor dem Sturm: Für Eltern von Kindern zwischen 8 und 12 Jahren

Die Vorpubertät ist eine der grossen Chancen, vor der meist turbulenten Pubertät (also dem Sturm) nochmals ganz nahe an die grossen Kinder heranzukommen, mit ihnen tiefgründige Gespräche zu führen über Gott und die Welt, um einen „guten Boden“ zu schaffen, der Konflikte aushält, und um die Familienbeziehung zu stärken.

Der Kurs und folgende Ziele:

Die Entwicklungsphase beleuchten und in Erfahrung bringen, was in den Kindern zwischen 8 und 12 Jahren „steckt“. Die Auseinandersetzung suchen, um sich von Erziehung zu lösen und zur Beziehung zu entwickeln. Sich der Einmaligkeit seines Kindes bewusst zu werden, um so individuell Freiheiten, Vertrauen und Motivation richtig zu dosieren beziehungsweise zu unterstützen.

**Leitung:** Christine Tschannen, Eltern- und Erwachsenenbildnerin KAEB, Werbefachfrau, Schulpflegerin, verheiratet



und Mutter dreier Kinder

**Daten:** Achtung neu: 30. Oktober 2008 und 6. und 13. November 2008, von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr

**Ort:** ref. Kirchgemeindehaus Erlenbach, grosser Saal

## Brauchen unsere Kinder mehr Disziplin?

Es gibt keinen Konsens mehr darüber, wie man Kinder und Jugendliche erzieht. Zwei Impulsreferate bilden die Basis für eine ausgedehnte Gesprächsrunde mit zwei ausgewiesenen Fachpersonen aus dem Bereich Erziehung und Pädagogik.

**Referenten:** Bernhard Bueb, Studium Philosophie und kath. Theologie, langjähriger Leiter der Internatsschule Schloss Salem, Autor von „Lob der Disziplin - eine Streitschrift“. Jürg Jegge, ehemaliger Lehrer und Leiter an Sonderschulen, Gründer Stiftung Märtplatz, Autor von „Dummheit ist lernbar“

Moderation durch Nicole Lauener, Elternbildung Erlenbach

**Datum:** 4. November 2008, 20.00 bis 22.00 Uhr

**Ort:** Ref. Kirchgemeindehaus Erlenbach, grosser Saal

\*\*\*

**Weitere Informationen** zu Anmeldungen und Kosten der Veranstaltungen bei Nicole Lauener, Tel. 044 912 15 10 oder [welcome@nicole-lauener.ch](mailto:welcome@nicole-lauener.ch)

Das detaillierte Programm der Elternbildung Erlenbach ist allen Eltern in Erlenbach nach den Sommerferien 2008 per Post zugestellt worden.

N. Lauener ■

## ELTERNRAT

## Elternrat der Primarschule Erlenbach

Mit Beginn des neuen Schuljahres startet der Elternrat ins zweite Jahr seines Bestehens. In den letzten Monaten hat er sich bereits gut etabliert und bei diversen Gelegenheiten von sich reden gemacht. Für die Projektwoche Kunst der Primarschule wurde mittels eines Postkartenverkaufs Geld gesammelt, und bei der Vernissage zum Abschluss dieser erfolgreichen Woche ein Apéro angeboten.

Die Delegierten des Elternrats wurden zu wichtigen Ansprechpersonen für besorgte Eltern, als die Medien über die Kündigungen an unserer Schule berichteten. Auf Anregung des Elternrats wurde daraufhin ein Informationsabend veranstaltet, bei welchem die Schulpflege Red und Antwort stand und eini-

kinder hier die Strasse überqueren. Das Aufstellen der Figuren, welches früher die heute nicht mehr existierende IG Schulwegsicherheit organisiert hatte, wurde dieses Jahr durch den Elternrat beantragt und für zwei Wochen bewilligt. Nachdem die Präsidentin bei der Gemeinde noch einmal vorstellig wurde, konnte erreicht werden, dass dies in Zukunft vom Elternrat mit Hilfe des Strassendienstes ausgeführt wird und nicht alljährlich eine neue Bewilligung eingeholt werden muss. Der sichere Schulweg liegt dem Elternrat als Vertreter aller Eltern von Kindergarten- und Schulkindern sehr am Herzen.

Auch für die nächste Zukunft hat der Elternrat einige Projekte in Arbeit. Unter anderem wird gemeinsam mit der



ge Ängste und Sorgen ausgeräumt werden konnten.

Zurzeit stehen an diversen Standorten Figuren am Strassenrand, welche die Autofahrer darauf aufmerksam machen sollen, dass Kindergarten- und Schul-

Schulleitung an einem Ehrenkodex für die Primarschule gearbeitet, welcher für alle Schulkinder verbindlich sein wird und grundsätzlich auf sozialem Verhalten und gegenseitigem Respekt beruht.

*Vorstand Elternrat, R. Ebrbar* ■

## VERANSTALTUNG

## Räbeliechtli- umzug 2008

Am Freitag, 7. November 2008, startet um 18.30 Uhr auf dem Pausenplatz zwischen den Schulhäusern Unterer und Oberer Hitzberg der „Räbeliechtliumzug 2008“

Der Musikverein Harmonie Erlenbach und eine Kindersinggruppe umrahmen den Anlass. Anschliessend gemütliches Zusammensitzen bei Punsch und Brötli.



Am Mittwoch, 5. November 2008 stehen die Räben von 15.00 bis 18.00 Uhr zum Abholen und Selberschnitzen für Interessierte im Werkraum Unterer Hitzberg bereit.



Alle sind herzlich eingeladen!

*Familienclub Erlenbach* ■

## Linard Bardill

*Am Samstag, 8. November 2008, findet um 17.45 Uhr der Familien-Vesper mit dem beliebten Liedermacher, Autor und Geschichtenerzähler Linard Bardill in der reformierten Kirche Erlench statt.*



**Linard Bardill** ist am 16. Oktober 1956 in Chur geboren. Er ist Schweizer Theologe, studierter Architekt, Liedermacher und Schriftsteller.

Er wuchs in Cazis (GR) auf, wo schon in frühen Jahren seine Stimme im Kirchenchor Cazis geschult wurde. Auf Empfehlung seiner damaligen Kirchenchor-Leiterin begann er im Alter von 13 Jahren an Hochzeiten und Familienfeiern aufzutreten. Im Alleingang nahm er einige Jahre später

seine erste Schallplatte „Meine Wege führen zu den Dichtern“ auf. Diese war eigentlich nur für den Familienkreis gedacht, sie enthielt bereits einige Stücke, die später auch auf der veröffentlichten Platte „Lieder verbrannter Dichter“ (1988) erschienen. Auf dieser sind Gedichte von bekannten Dichtern enthalten, die Linard Bardill musikalisch untermalt. Seit seinem Erfolg „Luege, was der Mond so macht“ widmet er sich den Kinderliedern. Erschienen sind auch drei CD's, die sich an Erwachsene richten. Seine literarischen Werke sind zum Teil in rätoromanischer Sprache geschrieben und umfassen auch Kinder- und Jugendbücher.

### Werke

Nachtgeschichte, Lyrik, Bern 1984; Fortunat Kauer, Roman (Deutsch und Rumantsch grischun), Bern 1998; Das geheimnisvolle Buch, Aus dem Ruck-

sack von Andri, Kinderbuch, Bern 1998; Das gelbe Ding, Kinderbuch mit Illustrationen von Miriam Monnier, Gossau 2001; Ro und die Windmaschine, Jugendroman, Gossau 2001; Ro und Gambrin, Jugendroman, Gossau 2002; Die Baumhütte Falkenburg, Kinderbuch mit Illustrationen von Miriam Monnier, Gossau 2002; Ro Ramusch, Jugendroman, Gossau 2003; Beltrametti kann nicht schlafen, Kinderbuch mit Illustrationen von Miriam Monnier, Gossau 2003; Doppelhas-Geschichten

### Auszeichnungen

1989 Deutscher Kleinkunstpreis

1990 Salzburger Stier

Zum Familien-Vesper laden der Familienclub und die reformierte Kirchgemeinde herzlich ein.

*Pfarrerin G. Schibler* ■

## Das Leben in einem Park

*Im November dieses Jahres ist es wieder soweit: Bereits zum vierten Mal stehen die Jugendlichen der EVB-Junioren auf der Bühne. Unter der Regie von Nathalie Portmann sind spielfreudige Schauspieler in der Komödie „Das Medaillon“ zu sehen.*

Das Stück spielt in einem normalen Park, wie es viele davon gibt. Doch in diesem Park bewegen sich eine Menge Menschen aus verschiedenen Schichten und mit unterschiedlichsten Lebensstilen. Da wären zum Beispiel ein talentloser, aber von sich überzeugter Strassenkünstler, eine Gebrauchtwarenverkäuferin, ein Alkoholiker und weitere Menschen, die sich in diesem Park aufhalten.

Es könnte so schön sein, doch da tau-

chen zwei Meisterdiebinnen auf, um im Park Unterschlupf zu finden, denn sie sind auf der Flucht vor der Polizei. Sie haben ein wertvolles Schmuckstück, ein Medaillon, gestohlen. Dieses Medaillon bzw. sein Geheimnis begleiten durch das ganze Stück.



Die Proben laufen seit Juni auf Hochtouren für die Aufführung im Herbst. Der Text sitzt bei den Schauspielern bereits sehr gut. Es macht den Jugend-

lichen Spass, in einen anderen Charakter zu schlüpfen und diesen zu präsentieren. Um die von ihr geschriebene Komödie unterhaltsam und kurzweilig zu gestalten, setzt Nathalie Portmann nicht nur auf den Wortwitz, sondern auch auf die Situationskomik. Die erste Probe nach den Sommerferien ist sehr gut verlaufen. Dabei wurde immer wieder gelacht, sei es wegen entfallenen Textpassagen oder sonstigen kleinen Ausrutschern.

**Die Aufführungen von „Das Medaillon“ sind am 14./15. und 16. November 2008 im Saal des Erlibacherhofs.**

Man kann also gespannt sein, wenn es wieder heisst: Vorhang auf, die Junioren sind wieder da.

*A. Tentor* ■

## swissartistmusic.ch festival

Am **1. November 2008** findet das swissartistmusic.ch festival in Zollikon statt.

Der Erlibacher Verein Swissartist Musicfestival mit seinem engagierten Präsidenten Hansjörg Renggli organisiert dieses Jahr bereits zum sechsten Mal das beliebte swissartistmusic.ch festival. Dieser Anlass beweist immer wieder aufs Neue, dass sich allein mit Schweizer Musikern ganze Säle füllen lassen.

Einmal mehr bietet der Event eine Auswahl vom besten, was die Schweizer Musikszene zu bieten hat. Wie gewohnt ist es eine ausgewogene Mischung von arrivierten Stars und talentierten Newcomern. Höhepunkt dieses Jahres ist der Auftritt

der ältesten Rock-Band der Schweiz, der legendären **Les Sauterelles**. Toni Vescoli hat mit seiner Combo wahrlich Musikgeschichte geschrieben und er wird beweisen, dass die Band nichts von ihrer Faszination

eingebüsst hat. Weiter treten die **Diggin' the Blues**, die sich dem erdigen Ur-Blues verschrieben haben, sowie The Fires, die jüngste Rock'n'Roll-Band der Schweiz auf, die bereits letztes Jahr für Furore sorgte.



**Datum:** 1. November 2008

**Zeit:** Türöffnung 19.00 Uhr, Beginn 20.00 Uhr

**Ort:** Gemeindsaal Zollikon mit Festivalcatering und Bar

**Tickets:**

[www.starticket.ch](http://www.starticket.ch)

Tel. 0900 325 325

(CHF 1.19/min.)

**Ticketpreis:** CHF 40.-

Bitte Vorverkauf benutzen!

**Infos:**

[www.swissartistmusic.ch](http://www.swissartistmusic.ch)

Höhepunkt: Toni Vescolis „Les Sauterelles“

Ch. Erni ■

## Das Friedenslicht aus Bethlehem

**Fiire mit Chliine – Weihnachtsgottesdienst 2008 für die ganze Familie**

„Fiire mit Chliine“, das findet am Heiligabend, 24. Dezember 2008 um 17.00 Uhr in der reformierten Kirche Erlenbach statt.

Das Licht, das in Bethlehem entzündet und über Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus ganz Europa und darüber hinaus weitergereicht wird, ist längst zu einem besonderen Symbol in der Weihnachtszeit geworden. Auch in diesem Jahr bringen Pfadfinderinnen und Pfad-

finder zu Weihnachten das Friedenslicht aus Bethlehem nach Zürich. Es steht in diesem Jahr unter dem Motto:

**Eine Welt - eine Hoffnung: Frieden, der trägt!**

Wir feiern die Übergabe des Friedenslichtes in Erlenbach mit einer Weihnachtsfeier für Mütter, Väter, Grosseltern und Enkel festlich mit Musik, Liedern und dem Erzählen der

Weihnachtsgeschichte in unserer Kirche.

Falls vorhanden, bitte Windlicht oder Laterne mitbringen.

Zu diesem Weihnachtsgottesdienst für die ganze Familie laden herzlich ein

*Pfarrerin G. Schibler  
und Vorbereitungsteam* ■

# Kupfermine

## Gespräch mit dem Präsidenten der Kupfermine Reto Bardill und einigen Teammitgliedern

*Die Kupfermine ist seit 8 Jahren in unserem Dorf präsent. Reto Bardill ist Präsident. Florian Brunner, Marc Haltiner, Thomas Roos, Jürg Abegg, Jens Menzi, Marco Ruppen, Roger Zuber und Bruno Leutwyler gehören zum Kupfermine-Team.*

*B. Hugentobler: Können Sie sich bitte alle kurz vorstellen und uns mitteilen, seit wann Sie in diesem Verein aktiv mitwirken?*

**R. Bardill:** Die Jahrgänge 1964, 1975, 1980 bis 1982 sind bei uns vertreten und alle Mitglieder kommen aus verschiedenen Berufsrichtungen vom Geometiker, aus dem Baugewerbe, Kaufmann bis hin zum Studenten und Informatiker. 2002 haben acht von uns den Verein Kupfermine gegründet und vor zwei Jahren ist noch Bruno Leutwyler zu uns gestossen. Alle sind verankert in Erlenbach und in der Region aufgewachsen oder wohnhaft.

*B.H.: Wie ist dieser Verein konkret entstanden?*

**R.B.:** Im Jahr 2000 haben wir den Chilbibarverein gegründet. Als wir hörten, dass die Hauki-Brothers mit ihrem Barbetrieb aufhören, wollten wir unsere eigene Bar ins Leben rufen. Eigentlich ist diese Idee während einem Bier an der Chilbi entstanden. Die Kupfermine hat sich aus diesem Event heraus entwickelt. Damals sind wir zwangsläufig in der Unterführung „gelandet“. Heute kann man die Chilbibar in der Unterführung nicht mehr wegdenken. 2002 wurde der Chilbibarverein zugunsten der Gründung des Vereins Kupfermine aufgelöst.

*B.H.: Dieses Jahr haben Sie mit der Kupfermine-EM-Beiz auf dem Turmgut-areal, der Beiz am Zürich-Marathon bei der Aebi-Garage, dem Mitwirken beim Fahrdienst des Erlibusses und jetzt mit der Bar an der Chilbi auf die Kupfermine aufmerksam*

*gemacht, meistens alles Grossanlässe, die auf gutes Echo stiessen. Wieso organisieren Sie solche Anlässe und welches Ziel verfolgen Sie letztlich?*

**R.B.:** Wir haben Freude an der Sache und am Zusammensein.

**F. Brunner:** Ziel ist die Organisation grösserer Anlässe für und mit dem Dorf. Es ist primär ein Dienst für die ganze Bevölkerung, für jung und alt... Es gibt viele Personen, die sich immer nur bei unseren Anlässen treffen und denen bereiten wir gerne auch weiterhin diese Freude.

*B.H.: Freude an der Sache alleine ist ja noch nicht Garant für gute Anlässe. Wie funktioniert Ihr konkret?*

**R.B.:** Das 9er-Team organisiert den Anlass und viele Freiwillige helfen uns. Als Dank veranstalten wir für sie ein Helferfest. Ein gemeinsames Skiwochenende nehmen wir für uns ganz alleine in Anspruch. Nichts wird geplant, jeder kann sich irgendwo verwicklichen, die Bar aus Kupfer an der Chilbi war z.B. die Idee zweier Bauspengerler von unserem Team. – Daraus ist auch unser Name entstanden – „Kupfermine“.

*B.H.: Kann man eigentlich bei eurem Verein Mitglied werden?*

**R.B.:** Die Option „Dreinrutschen“ besteht.

*B.H.: ... und was muss ein neues Mitglied mitbringen?*

**R.B.:** Man muss ins Team passen...



**B.H.:** Man hat den Eindruck, dass Ihr als Team von Beginn weg sehr gut harmoniert habt. Hat sich in diesem Verein in den letzten Jahren etwas verändert?

**R. B.:** Vom Betrieb her hat sich nichts Spezielles verändert. Gewisse Events sind dazugekommen, einige davon weggefallen.

**B.H.:** Welches Zielpublikum wollen Sie primär ansprechen?

**R.B.:** Vor allem junge Leute. Es sind aber alle bei uns willkommen.

**B.H.:** Die Jungen sind begeistert, das kann man auch unter [www.kupfermine.ch](http://www.kupfermine.ch) im Gästebuch nachlesen. Wie gehen Sie mit der Thematik „Alkoholkonsum bei Jugendlichen“ zB. an der Chilbi um?

**R.B.:** Wir halten uns betreffend Alkohol an das Gesetz. Ab und zu müssen wir auch Ausweise verlangen und ab einem gewissen Alter sind die Barbesucher selber für sich verantwortlich. An der Chilbi arbeiten wir eng mit dem Platz- und Polizeichef zusammen. Manchmal sprechen wir die Konsumenten auch an. Es wurde auch schon Vodka oder Bier mitgebracht. Da ist es schon vorgekommen, dass Betrunkene heimgebracht wurden. Dieses Jahr war es jedoch weniger problematisch.

**B.H.:** Ich habe eine Sponsorenliste auf Ihrer Website entdeckt. Kommen Sie finanziell zurecht? Welche Rolle spielen dabei die Sponsoren?

**T.R.:** Wir werden eher von Sachspensoren unterstützt, welche uns Autos und Material zur Verfügung stellen.

**B.H.:** Welche weiteren Veranstaltungen sind geplant?

**R.B.:** Momentan die Chilbi im nächsten Jahr.

**B.H.:** Erleben Sie in Erlenbach genügend Anerkennung des breiten Publikums oder würden Sie sich mehr wünschen?

**R.B.:** Im Grossen und Ganzen erleben wir genügend Anerkennung, mit wenig Ausnahmen.

**B.H.:** Was wünschen Sie sich betreffend Ihres Vereins?

**F. Brunner, R. Bardill:** Wir wünschen uns eine grössere Unterführung...

*Vielen Dank für das informative Interview anlässlich der Chilbi und weiterhin viel Glück und Erfolg bei Ihren Anlässen.* ■



## Sprachkurse Frauenverein Erlenbach

Am 20. Oktober beginnt das Wintersemester der Sprachkurse des Frauenvereins im reformierten Kirchgemeindehaus. Die Kosten betragen Fr. 12.-/Std.

Bei den folgenden Sprachen hat es noch freie Plätze

- Englisch Konversation (Montagsmorgen)
- Französisch Konversation (Dienstagsmorgen)
- Spanisch Anfänger oder mittleres Niveau (Montagsmorgen oder Mittwochsabend)

Für Fragen oder Anmeldungen wenden Sie sich bitte an Isabelle Ros, Tel. 044 911 03 91 oder [miros@swissonline.ch](mailto:miros@swissonline.ch).

I. Ros ■

## Ausstellung im Erlengut

**14. bis 23. November 2008**

„Quattro Stagioni“ – Bilder

Margrit Brunner, Manuela Häuslein-Martini, Margit Pilz, Doloris Staudenmaier.

## Veranstaltung in der Kirche

**5. Dezember 2008**

Junge Talente, Festliches Konzert mit Sonja Leutwyler - Mezzosopran; Astrid Leutwyler - Violine; Rafael Rütli - Piano  
20 Uhr in der reformierten Kirche.

Kulturtreff Erlenbach

# Was wurde aus Dindos Delikatessen?

Wir erinnern uns alle an das tragische Ende von Bruno Dindo und seinem Delikatessen Laden. Es entstand eine Lücke und die Befürchtung, in Zukunft keine Lebensmittel mehr im Dorfkern einkaufen zu können, war berechtigt.

Seit eineinhalb Jahren führen nun Turabi und Hilal Alagöz den Laden an der Dorfstrasse womit das Einkaufen von Lebensmitteln mitten im Dorf weiterhin möglich ist.

Das Ehepaar kommt ursprünglich aus der Türkei und lebt seit elf Jahren in Erlenbach. Schon der Vater von Turabi war in Istanbul Lebensmittelhändler, er selber studierte Ökonomie und trat dann in die Fusstapfen seiner Familie. Neben dem Dorfladen führt er ein kleines Umzugs-, Reinigungs- und Transportunternehmen, die Abaxtrans.

Das Ehepaar führt seinen Laden mit Herzblut. Jeden Morgen wählt Turabi Alagöz seine Lebensmittel frisch auf dem Engros-Gemüsemarkt aus oder bezieht sie bei den lokalen Bauern und bei der Martin Stiftung. Nur die frischeste, schönste Ware kommt ins Gestell. Auf Wunsch der Kundschaft besorgt er auch biologische Frischwaren. Der Laden ist mit rund 2500 Artikeln bestückt und somit bestens auch für Grosseinkäufe gerüstet. Neben dem Grundnahrungsmittelangebot gibt es italienische Spezialitäten, ein feines, umfangreiches Käsesortiment, biologische Weine aus Erlenbach, türkische Süßigkeiten, amerikanische Eiscremes, biologisch abbaubare Waschmittel und nicht zu vergessen den herrlichen Engel-Tofu, geräuchert oder mariniert.



Bei der Kasse ist eine Wunschliste aufgehängt, Turabi und Hilal Alagöz ist daran gelegen, keine Wünsche offen zu lassen.

Die Lebensphilosophie der beiden ist spürbar, sobald man den Laden betritt: Der Kunde wird als willkommener Gast begrüßt, die Kinder kriegen eine Kleinigkeit zugesteckt, an der Kasse gibt es Hilfe beim Einpacken und schwere Lasten werden zum Auto getragen.

Die Arbeitszeiten sind lange, abends ist der Laden bis 20.00 Uhr offen und samstags bis 16.00 Uhr, darum kocht Hilal manchmal eine würzige Speise; dann ziehen die Düfte durch den Laden und inspirieren die hungrig gewordenen zum Kochen.

In diese Atmosphäre des Wohlwollens und der Zuverlässigkeit tauche ich gerne ein, und falls ich trotzdem einmal warten muss, erinnere ich mich meines neueren Lebensmottos, der Entschleunigung, und das Warten wird spannend. Turabi und Hilal Alagöz möchten sich ganz herzlich bei ihrer Kundschaft für die erwiesene Treue bedanken und heißen bereits neue Kunden willkommen.

*B. Nüschele* ■

## See Shop

## Lärmschutz



### Wussten Sie, dass...???

...lärmige, gewerbliche Arbeiten von **12.00 bis 13.00 Uhr und von 20.00 bis 07.00 Uhr** sowie sonntags verboten sind? Es sind insbesondere alle Massnahmen vorzukehren, um den Lärm zu vermindern. Lärmige Arbeiten sind möglichst in Räume zu verlegen, wobei Fenster und Türen geschlossen zu halten sind.

Lärmige Gartenarbeiten wie Rasenmähen dürfen werktags nur von **08.00 bis 12.00 und von 14.00 bis 20.00 Uhr** ausgeführt werden.

Das Singen, Musizieren und der Gebrauch von Tonwiedergabegeräten ist von 22.00 bis 07.00 Uhr im Freien untersagt. In der übrigen Zeit dürfen Drittpersonen dadurch nicht ungebührlich belästigt werden.

Es gilt der Grundsatz „Es ist verboten, Lärm zu verursachen, der durch rücksichtsvolle Handlungsweise vermieden oder vermindert werden kann.“ Neben der kantonalen Verordnung über den Baulärm ist der Lärmschutz in der Polizeiverordnung der Gemeinde Erlenbach (Art. 39 bis 53) geregelt. Das Reglement kann jederzeit beim Onlineschalter der Gemeinde ([www.erlenbach.ch](http://www.erlenbach.ch)) heruntergeladen werden.

Für ein problemloses Zusammenleben bitten wir sie alle um Rücksichtnahme und Toleranz.

Für Fragen steht Ihnen das Sicherheitssekretariat (Tel. 044 913 88 18 oder [sicherheit@erlenbach.ch](mailto:sicherheit@erlenbach.ch)) gerne zur Verfügung.

*Einwohnerkontrolle, B. Meier* ■

## Gemeindenachmittag

*Am Mittwoch, 5. November 2008, findet um 14.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus eine Reise in den russischen Gulag mit einer Vision statt.*

GULAG war die Bezeichnung für die Straf- und Zwangsarbeiterlager in der Sowjetunion. Mit dem Untergang der Sowjetunion sind auch die Lager verschwunden. Aber viele ehemalige Häftlinge und ihre Nachkommen leben noch heute in jenen Gebieten, teilweise unter sehr schweren Bedingungen. Im März dieses Jahres hat unser ehemaliger Gemeindepfarrer Reinhard Egg mit seiner Frau neue christliche Kirchgemeinden in einem ehemaligen Gulag-Gebiet nördlich des Polarkreises besucht und berichtet uns in einem Bildervortrag über seine eindrücklichen Erfahrungen. Anschliessend gibt es Kaffee, Tee und Kuchen.

Jedermann ist herzlich eingeladen!

*G. Schibler* ■

## Jubiläum in der Gemeindebibliothek



Unsere Gemeindebibliothek wird von mehreren engagierten Frauen sehr professionell betreut. Interessante Angebote wie Lesungen oder auch die aktuellsten Bücher locken viele Erlenbacherinnen und Erlenbacher in die gemütlichen Räume im Kirchgemeindehaus.

Für die Kinder und vor allem die Schüler unserer Primarschule ist sie eine Fundgrube für Leseratten, Spielende und CD- sowie DVD-Freaks.

Silvia Barth begann ihre Arbeit in der Bibliothek im Herbst 1993, also vor 15 Jahren. Nach dem Rücktritt ihrer Vorgängerin, Vreni Stucki, übernahm sie Anfang 2002 die Leitung dieses Dienstleistungsbetriebs.

Einsatzfreude, fundiertes Wissen, gute Ideen und ein motiviertes Team tragen dazu bei, dass unsere Bibliothek aus dem Dorf nicht mehr wegzudenken ist. Unter ihrer Leitung wurden viele Neuerungen eingeführt wie auch die Betreuung der Unterstufenschulbibliothek übernommen.

Wir bedanken uns bei Silvia Barth für ihr langjähriges nachhaltiges Wirken und ihren engagierten Einsatz und gratulieren ihr zu ihrem 15-jährigen Jubiläum in unserer Bibliothek. Wir hoffen, dass sie und ihr Team noch viele Jahre für unsere Gemeinde tätig sein werden.

*Schulpflege Erlenbach* ■

# Veranstaltungskalender

## Oktober

1. Ref. Kirchgemeinde, Gemeindenachmittag, Ref. Kirchgemeindehaus
21. Samariterverein, Blutspenden, Ref. Kirchgemeindehaus
23. Samariterverein, Nothelferkurs, Ref. Kirchgemeindehaus
28. Samariterverein, Nothelferkurs, Ref. Kirchgemeindehaus
30. Samariterverein, Nothelferkurs, Ref. Kirchgemeindehaus

6.10. - 17.10. *Herbstferien*

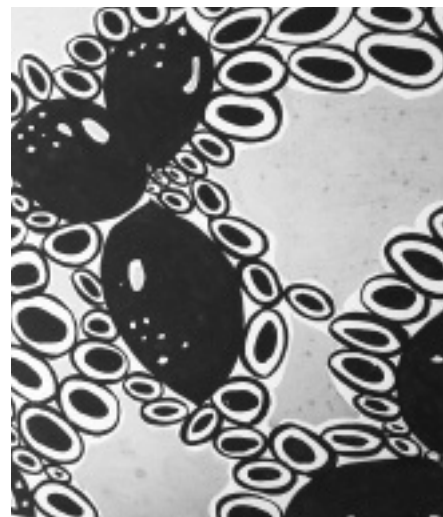
## November

1. Familienclub, Vater-Kind-Turnen, Sporthalle Allmendli
4. Samariterverein, Nothelferkurs, Ref. Kirchgemeindehaus
5. Samariterverein, Nothelferkurs, Ref. Kirchgemeindehaus
5. Ref. Kirchgemeinde, Gemeindenachmittag, Ref. Kirchgemeindehaus
7. Familienclub, Räbeliechtliumzug, Pausenplatz und Schulanlagen Hitzberg
8. Familienclub / Ref. Kirchgemeinde, Kinderkonzert Linard Bardill, Ref. Kirche
8. Jodlerclub «Deheim», Jodlerabend, Saal Erlibacherhof
8. Fussball- und Ruderclub, Papiersammlung
- 14.-23. Kulturtreff, Ausstellung, Erlengut
- 21.-23. Erlibacher Volksbühne (Junioren), Theater-Aufführung, Erlibacherhof
23. Ref. Kirchgemeinde, Totensonntag, Ref. Kirchgemeindehaus
29. Musikverein Harmonie, Abendunterhaltung, Saal Erlibacherhof
30. Schachclub, Erwin-Reiss-Gedenkturmier, Erlibacherhof
30. Ref. Kirchgemeinde, Liturgische Abendfeier, Ref. Kirche
30. Gemeinde Erlenbach, eidg. und kant. Volksabstimmungen

## Dezember

1. Gemeinde Erlenbach, Gemeindeversammlung, Ref. Kirche/Erlibacherhof
3. Ref. Kirchgemeinde, Gemeindenachmittag, Ref. Kirchgemeindehaus
5. Kulturtreff, Konzert, Ref. Kirche
6. Handwerks- und Gewerbeverein, Samichlaus, Unterführung
10. Jahrgängerverein, Jahresschlussfeier, Erlibacherhof
13. Ref. Kirchgemeinde, Sonnabend-Vesper, Ref. Kirche
21. Ref. Kirchgemeinde, Kolibri-Weihnacht, Ref. Kirche
24. Ref. Kirchgemeinde, Kinderweihnacht, Ref. Kirche
24. Ref. Kirchgemeinde, Heilignachtfeier, Ref. Kirche
25. Ref. Kirchgemeinde, Weihnachtsgottesdienst, Ref. Kirche
31. Ref. Kirchgemeinde, Agnesli-Läuten / ökum. Silvesterfeier, Ref. Kirche, Ref. Kirchgemeindehaus

22.12.08 - 2.1.09 *Weihnachtsferien*



Vor rund 60 Jahren für Modehaus Grieder angefertigt: Design-Entwurf von Margrit Hiltbrand (siehe Artikel «Zum 80. Geburtstag von Margrit Hiltbrand» auf Seite 2).

## IMPRESSUM

### *Herausgeber:*

Gemeinderat Erlenbach

### *Erscheinungsweise:*

vier Mal jährlich  
jeweils am Quartalsende

### *Redaktionsschluss:*

Nr. 92	7. November	2008
Nr. 93	28. Februar	2009
Nr. 94	29. Mai	2009
Nr. 95	28. August	2009

### *Erscheinen:*

Nr. 92	vor Weihnachten	2008
Nr. 93	Ende März	2009
Nr. 94	Ende Juni	2009
Nr. 95	Ende September	2009

### *Desktop, Druck und Ausrüstung:*

Druckerei Biber Offset, Erlenbach

### *Auflage:*

3'150 Exemplare

### *Redaktion:*

Beatrice Hugentobler

### *Dorfbott-Ausschuss:*

Ferdy Arnold, Walo Deuber,  
Max Wullschleger, Hans Wyler

### *Beiträge sind zu senden an:*

B. Hugentobler, Im Bruppach 6,  
8703 Erlenbach, Tel. 044 911 07 71,  
Fax 044 991 33 53,  
E-Mail: [dorfbott@freesurf.ch](mailto:dorfbott@freesurf.ch)

### *Dorfbott im Internet:*

[www.erlenbach.ch](http://www.erlenbach.ch)